

Susanna Maria Tucher, geb. Haller, an Karl Hegel, Nürnberg, 4. Januar 1821

Privatbesitz

Nürnberg d[en] 4. Jan[uar] 1821

Ich danke Dir mein herzogeliebter Karl für Deine zwey lieben Briefe¹, welche mir recht viel Freude gemacht haben. Auch Dir wünsche ich viel Glück zum neuen Jahr, der liebe Gott erhalte Dich u[nd] Deine lieben Brüder gesund, u[nd] laße Euch, zu meiner u[nd] Eurer lieben Eltern Freude groß werden, ihr werdet unsre Freude an Eurem Wachsthum noch sehr vernehmen wenn ihr recht brav lernt, in allem gehorsam seydt, dann | werdet ihr in allem recht geschickt werden, u[nd] man wird euch dann auch recht gerne haben nicht nur, aber man wird euch auch hochehren.

Es war mir wohl sehr leid, daß die Maßern-Krankheit gerade in den Weihnachtsfeiertägen Manuel, u[nd] Dich vorher befallen hat, doch weil die meisten, beinahe alle Kinder dieße oder ähnliche Krankheiten bekommen, so wollen wir Gott recht danken, daß dieße vorüber ist. Die Weihnachten² hat indeß viel Spielzeug gebracht, | dies half die langen Abende zu Hause verkürzen, und nun wirst Du lieber Karl auch bald wieder ausgehen dürfen, worauf Du Dich wohl recht freust, den[n] gute fleißige Kinder wie Du bist, gehen gar gern in die Schule, u[nd] kommen immer vergnügt wieder nach Hause, weil sie was Neues gelernt haben.

Es freut mich mein lieber Karl, daß es Dir so wohl in der neuen Schule³ gefällt wie in der alten, giebt es denn da auch + u[nd] o⁴ wie in der alten Schule? Du hast mir aber vergeßen zu sagen, wie weit Du im Latein bist, jezt kanst Du wohl die Conjugationen alle u[nd] die Pronomen? |

Auch Wilhelm ist es gar leid geweßen, daß er erst kommen durfte wie ihr schon abgereißt waret⁵; er würde sich wohl auch recht freuen Euch in Berlin zu besuchen, nur ist der Weg so weit. Wilhelm ist jetzt sehr zufrieden, daß der gute Siegmund in München ist, wodurch er also alle Sonntage aus dem Corp gehen darf.

Ich bitte Dich lieber Karl Deine Brüder Ludwig u[nd] Emanuel recht von Herzen zu grüßen, erstern laß' ich für seinen Brief danken, letztern wünsche ich von Herzen baldige Beßerung. Lebe wohl mein lieber Karl, ich bleibe

Deine
Dich herzlich liebende Großmutter.

1 Briefe konnten nicht aufgefunden werden.

2 25./26. Dezember 1820.

3 Die neue Schule war die des Herrn Kupsch in der Berliner Dorotheenstraße; vgl. Karl Hegel – Historiker im 19. Jahrhundert, Nr. III/1, S. 45; Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 121.

4 Offenbar Leistungsbewertungen.

5 Zur Nürnberg-Reise im Jahr 1820 siehe Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 123.

Personen und Institutionen

Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)

Tucher, Susanna Maria, geb. Haller [= Tucher, Susanna Maria, geb. Haller] [tuchersusanna_5810](#)

Eltern [= Hegel, Maria Helena Susanna, geb. Tucher] [hegelmaria_5857](#)

Eltern [= Hegel, Georg Wilhelm Friedrich] [hegelgeorg_9524](#)

Ludwig [= Fischer, Georg Ludwig Friedrich] [fischergeorg_5064](#)

Manuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] [hegelimmanuel_8523](#)

Siegmund [= Tucher, Johann Sigmund Karl] [tucherjohann_3588](#)

Wilhelm [= Tucher, Karl Friedrich Wilhelm] [tucherkarl_5213](#)

Orte

Nürnberg [= Nürnberg] [nuernberg_4276](#)

Berlin [= Berlin] [berlin_9222](#)

München [= München] [muenchen_1665](#)

Sachen

Quellen und Literatur

Karl Hegel – Historiker im 19. Jahrhundert, Nr. III/1, S. 45

[= *Neuhaus*, Helmut: Karl Hegel – Historiker im 19. Jahrhundert. Unter Mitarbeit von Katja Dotzler, Christoph Hübner, Thomas Joswiak, Marion Kreis, Bruno Kuntke, Jörg Sandreuther und Christian Schöffel (= Erlanger Studien zur Geschichte, Bd. 7/Katalog zur Ausstellung des Instituts für Geschichte der Universität Erlangen-Nürnberg vom 20. November bis 16. Dezember 2001), Erlangen, Jena 2001.] [neuhaus2001_41738](#)

Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 121

[= *Neuhaus*, Helmut (Hg.): Karl Hegels Gedenkbuch. Lebenschronik eines Gelehrten des 19. Jahrhunderts, Köln, Weimar, Wien 2013.] [neuhaus2013_21586](#)

Privatbesitz

[= *Privatbesitz*.] [brfsrc_0023](#)